Eysi Sprach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **138 (1997)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

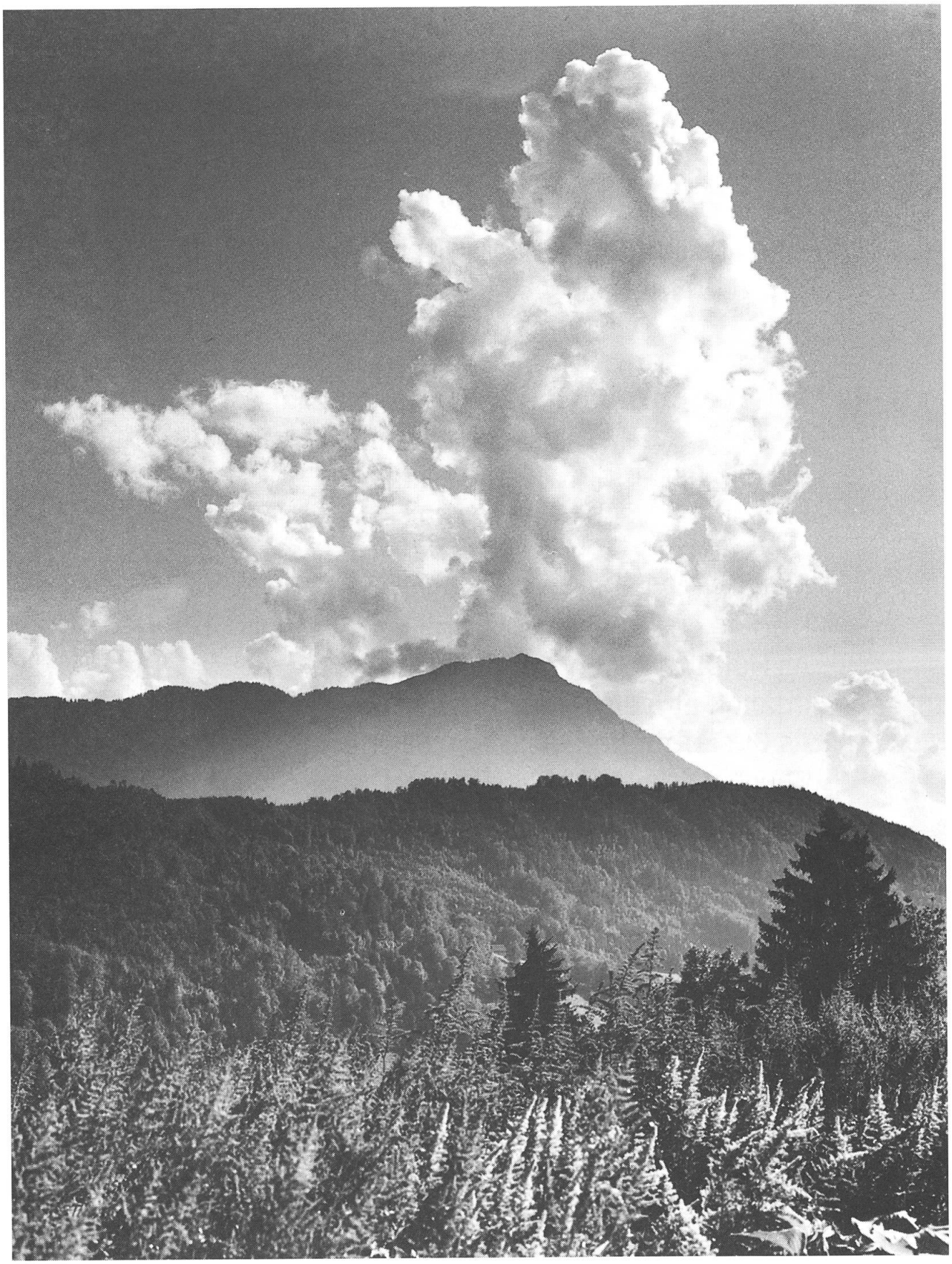
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eysi Sprach

Wer schimpft, dä duäd z Nidwaldä pfutterä.
Innärä Fläschä seid mä Gutterä.
Wärtloses Zeyg isch ugänti Ruschtig.
Wennd uifzogä bisch, bisch eifach luschtig.
Äs Tschuipili Goofä isch ä Schar Chind.
Summ sägid ihrem Chopf nur Grind.
Ä Blumästruiss, das isch ä Mäiä.
Rahm schwingä heisst hiä Neydlä bläiä.
Ä Pläder Schnee, das isch ä huifä.
Fir trinkä sägid gwissnig suifä.
Der Horner isch der Februar.
Gwiss bimeid heisst: Ä isch wahr!
Fir Aigäblick seisch hiä äs Schutzili.
Und gisch ä Kuss, de gisch äs Schmutzili.
Äs Heitli Veh isch nur eis Stuck.
Imänä Falt seisch Rumpf, seisch Buck.
Äs Gusi nooched, äs Uwätter chund.
Bi eys da paitscht ä jedä Hund.
Im Südwind sägid miär nur Feen.
Und wunderbar heisst: Huärä scheen!
Summ dunkt äs, eysi Sprach seyg ruich.
Das isch nid wiäscht, das isch so Bruich.
Soo teend Nidwaldner Dialäkt.
Und eysi Sprach verdiänt Respäkt!

Das fröhliche Gedicht über unsere Alltagssprache stammt aus dem neuen Büchlein «Gschänk-Truckli», das Gedichte von Rita Frank-Fuchs enthält und mit Bildern und Strukturen von Fredi Businger illustriert ist (45.–). Weitere Gedichte der Autorin finden Sie in den beiden Sammelbänden «Samichlais und Chrischchindli» (17.70) und «Glick und Säge» (23.40).



Bürgenberggrat und Stanserhorn *Foto: A. Odermatt*